

Butters Pulverglasuren

Informationen zur Anwendung

Pulverglasuren werden mit Leitungswasser angesetzt und im Idealfall anschließend durch ein feines **Glasursieb** (900 Maschen/cm²) gestrichen. Die notwendige Wassermenge ist von Glasur zu Glasur unterschiedlich. In der Regel benötigt man für 1 kg Glasur 800 – 1000 ml Wasser. Die Konsistenz sollte etwa wie **Kondensmilch** sein. Für eine exakte Reproduzierbarkeit empfiehlt es sich, die Dichte der Glasur mit einem **Aräometer** zu messen und den Wert für späteres Glasieren zu notieren.

Die Glasuren können durch **Pinseln, Überschütten oder Tauchen** aufgetragen werden. Dabei wird beim Tauchen der gleichmäßigste Auftrag erreicht. Dazu empfiehlt es sich, die keramischen Stücke mit Hilfe einer **Glasurzange** in ausreichend viel Glasur einzutauchen. Die Standflächen müssen beim Brand frei von Glasur sein, bzw. mittels Brennhilfsmittel (Metallwinkel, keramische Dreifüße, etc.) von den Einsetzplatten fern gehalten werden. Andernfalls würden sie beim Brand auf den Platten fest kleben.

Bewährte Brennkurven:

Schrühbrand: bis 600 °C langsam heizen (5 h mit 120 °C/h),
dann Vollast bis 950 °C, 15 min Haltezeit bei 950 °C.

Glasurbrand: 200 °C/h bis zur gewünschten Endtemperatur, Haltezeit 30 – 40 min.

Die Endtemperatur steht jeweils auf den Etiketten der Glasuren. Bei Brennbereichen ist der mittlere Bereich am günstigsten, da die Öfen zum Teil großen Schwankungen unterliegen.